

Illustrirtes Sonntagsblatt... Abonnementpreis... Redaction und Expedition: Altenburger Strasse 5.



Insertions-Gebühr... für die 4spaltige Corpusspalte oder deren Raum 1 1/2 Pfg. für Private in Meuselburg und Umgegend 10 Pf.

Merseburger Kreisblatt. Tagesblatt für Stadt und Land. (Amtliches Organ der Merseburger Kreis-Verwaltung.)

Das „Merseburger Kreisblatt“ erscheint täglich Nachmittags 4 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Anzeigen - Ausnahme für die Tagesnummer... bis 9 Uhr Vormittags, spätere Anzeigen werden möglichst tags zuvor erbeten.

Bekanntmachung.

In Folge mehrfach gestellter Anfragen über den Stand der Entscheidung der Berufungs-Commission von Steuerpflichtigen bezüglich ihrer Veranlagung zur Einkommensteuer für 1892/93...

Das Ober-Gesamts-Geschäft findet im Kreise Merseburg Mittwoch, den 24. Mai, Donnerstag, den 25. Mai und Freitag, den 26. Mai cr.

- 1. die zur Disposition der Ortsbehörden entlassenen Mannschaften, über welche endgültig zu entscheiden ist,
2. die zum einjährig-freiwilligen Dienst Verpflichteten, welche wegen häuslicher Verhältnisse ihre Befreiung von der activen Dienstpflicht beantragen...

den 16. Mai cr.

bei mir auf vorgeschriebenem Formular in duplo eingereicht werden. Die Ortsbehörden derjenigen Ortsteile, aus denen Reclamationen eingereicht resp. bei dem Ersatz-Geschäft für begründet erachtet worden sind...

Der bez. des Verbindungsbezuges von der Hallischen Straße nach dem Bahnhofs abgehende Bebauungsplan Sect. 2. ist nunmehr förmlich festgestellt. Derselbe liegt vom 2. Mai cr. ab im Communalbüro zu Jedermanns Einsicht offen.

Der Magistrat.

Merseburg, den 29. April 1893.

Was in der Welt vorgeht!

WC. Als eine große Jagd nach dem Süden, deren Reich durch feinerliche Durchdringung beendigt, deren Genuß noch durch überaus heilige Begründung des beherrschenden und veränderten Volkes und seines Herrscherpaars erhöht worden ist...

Politik reden, so liegt die politische Bedeutung, vor allem in der Würdigung des deutsch-italienischen Bündnisses, und damit des großen Friedens-Dreibundes, durch die italienische Nation. Diese Würdigung ist mit dem ganzen zeitlichen Entschlusse des Südens vertreten worden.

große Parade über die Garnison von Rom statt, bei welcher ein wesentlicher Fortschritt in der Ausbildung der italienischen Truppen konstatiert worden sein soll.

Der Reichstag hat wieder einmal eine außerordentlich förmliche Sitzung gehabt, sie galt der Beratung des nun endlich vom Abg. Alwardt eingebrachten Antrages, sein Altmaterial einer Commission von 21 Mitgliedern zur Prüfung zu überweisen.

Es hat nicht an Stimmen gefehlt, und sie werden besonders im Auslande von Tag zu Tag zahlreicher, die im vollen Ernste behaupten, es sei dem Kaiser gelungen, den Papst zu bewegen, sich bei der Centrunspartei des deutschen Reichstages für die Annahme der deutschen Militärvorlage zu verwenden.

Man mag den Berliner Kosso mit einem heute gebräuchlichen Namen bezeichnen will, so kann man ihn nennen: Zankhafter Esel! Er haben von so was und er können so zu und im Ohange nicht Reden, halt-gut. Er wird wohl bald der Heiligkeit für die gesamte Reichsversammlung aufgestellt werden, aus dem nur etwas Geschick werden kann, wenn man die Dinge von der total entgegengesetzten Seite ansieht.

zu waschen, um solchen inhumanen Demianantismen das Dandwerk zu legen.

Berliner Plauderei.

WC. Berlin, den 28. April 1893. „Weltweit frigen ist nicht über, sondern sein begangen sehr!“ Das macht auch Berlin wieder einmal angedacht des Wonnas Mai, der aber nur dann für uns wunderbar werden kann, wenn er endlich regnet. Es ist heute alles „flugs“ an der Spitze, wie wir uns diese Jahreszeit vorstellen. Wer weiß wie viel Regnen Gassen da schon mit den entzückten Staubwolken in den Mund verquillert sind, denn wie schaden Gassen, nicht Luft!

Werde ich dahin bewegen, die Anwesen ein heiteres Gesicht machen, und das hoch Wohlthun seiner Regner folgen kann. Aber jetzt Gassen macht schließlich nicht der Regen, sondern die Menschen machen sie, und da hat der Regen. Wer bei uns im Laufe der Jahre so, und so viel Geld an die die Welt erregt hat, der wird nicht immer ohne Kritik an Kritik, Kritik? Kritik! da muß er mit! Und das wird jeder sein, Lehmann, früher Pappel-Mies, keine Kritik, Kritik, sind da! Freuden- und ein bekanntes, aber nicht immer gezieltes Gesicht; doch das geht schließlich nicht an. Aber wenn der Herr Reichsminister einen solchen individuellen Prüfungsfeld als höchsten Preis betrachtet, und seine Wahn nur in dieser Form für Gassen stellt, dann heißt das nur, gerade wie das Ansehen des Kaiserthums, und wenn dieser persönliche Eigenschaften dem Blauen- und unterdessen kurz langfristige Aufstellungen der wichtigsten Punkte nicht erst recht: „Nacht in der zweiten Stunde muß in der Freiheit“, daß sie in hundert Jahre nicht wohlgefallen! „Lied und das Lied dann weiter geht.“

Dieszu: „Illustrirtes Sonntagsblatt“.

das der politische Schwerpunkt der ganzen Welt im Besitze des Monarchen im Vatikan zu liegen sei. Mit recht unerschüttertem Aergern ist besonders in Paris der Verkauf der Waise beobachtet worden, und die Zeitungen haben sich mit Wohlgefallen in der Erfindung von allerlei niederträchtigen Beschäftigungen hergegeben, uns kann das gleich sein. Die Pariser Kammer sind mit dem Beginn dieser Woche nach längerer Pause ebenfalls wieder zusammengetreten, doch ist es bisher zu keinerlei nennenswerthen Erörterungen gekommen. In London hat Mr. Gladstone nun allerdings die Fesseln gelöst, doch seine Somercleill für Irland nach Unterhaus des Parlamentes in der zweiten und entscheidenden Sitzung angenommen wurde. Dies Votum hat aber sofort das Signal zu blutigen Ausschreitungen in Irland gegeben, in der vorwiegend von Protestanten, den sogenannten Orangisten, bewohnten Provinz Ulster ist der Pöbel über die Katholiken hergefallen und hat ihnen arg mitgepielt. Irland ist demnach vorwiegend katholisch und von den katolischen Provinzen ist die Forderung nach dem Selbstregiment aufgestellt, von welchem die Orangisten nichts wissen wollen, weil sie dadurch nur Nachteile befürchten. In Ulster wird heute ganz offen mit dem Bürgerkrieg gedroht. Zu schweren Ausschreitungen ist es auch in Hull bei dem Streik der Dordarbeiter gekommen, die große Brandstiftungen verursacht haben. Diese offenen Empörungen bereiten der hiesigen Regierung sehr viel Sorge, es ist die Abwendung von Militär angeordnet. In Belgien dauert der Streik eines Theils der Belegschaft fort, doch ist es zu größeren Streiks nicht mehr gekommen. Arbeiterausfälle sind tumultuöser Ausschreitungen sind auch in Wien und Graz vorgekommen. In der ersten Stadt streiken die Zimmerleute, in der letzten die Maurer. Eine Einigung zu erzielen ist bisher unmöglich gewesen. Im ungarischen Reichstage sind jetzt die ersten beiden der neuen Reichsgesetze eingebracht worden. Sie betreffen die Einbürgerung der Zivilstandsregister und die Gleichstellung der jüdischen Religion mit den anderen Confessionen. Aus dem Orient ist etwas Neues nicht zu vermelden. In Serbien, wie in Bulgarien ist keinerlei Zwischenfall zu verzeichnen gewesen. Jenseits des Ozeans beginnen nun die großen Festlichkeiten aus Anlaß der Eröffnung der Weltausstellung von Chicago, am 1. Mai wird der feierliche Eröffnungstag sich vollziehen. Von der neuen Ausstellung ist nur Eines sicher, nämlich, daß es ganz gewiss besser sein wird. Die freudigen Bürger von Chicago sind schon bereit, alle Besucher der Ausstellung so viel wie nur irgend möglich zu schädigen.

**Unser Kaiserpaar in Italien.**

Ueber den Eingang des deutschen Kaiserpaars in Neapel am Donnerstag Nachmittag berichtet ein Augenzeuge: Die Hauptstraßen, die der Hofzug zu passieren hatte, der Corso, die Caracciolo, Foria- und Toledostraße waren auf prächtige geschmückt; fast kein Haus war ohne Fahnen und bunte Tapeten. Das Gemüth der Volksmassen war unerschütterlich. Die Mäntel der Begleitwagen und die Uniformen der Kaiserpaars. Fortwährend trafen überflüssige Wagnisse ein. Ein leichter Regen, der bald aufhörte, that dem seit Mittag unendlich angewachsenen Gedränge und Getöse auf den Straßen keinen Eintrag. Hinter den drei Bahnhöfen abziehender Truppen drängte sich eine ungeheure Menge. Die Ausgangshalle des Bahnhofs war durch Teppiche, Möbel, Blumen und Palmengruppen, durch Tropfen und Banner mit den eingestrichelten Namenszügen des Kaisers und des Königs Humbert in einen prächtigen Bazarfeld verwandelt. Ueber dem Eingang war ein Schmuckstück aus deutschen, italienischen und katalanischen Stadtschildern nebst den Wappen beider Länder angebracht. Punkt 2 Uhr 20 Minuten stimmte die Musik der auf dem Bahnhofs aufgestellten Ehrencompagnie der Königsarmee an und gleich darauf die prächtige Volkshymne, während der Hofzug eintraf. Zuerst zog der Kaiser, im weißen Harnisch mit Goldblech, dann die Kaiserin aus, die ein weißes, goldgezieres Kleid mit Schleier trug. Beide waren frisch und heiter aus, von der römischen Sonne leicht gebräunt, doch schien der Kaiser durch die Folgen des Regenwassers im Kleidergeräusch an seiner Bewegung etwas gehindert zu sein. Er schritt mit dem König und dem Kronprinzen die Front der Ehrencompagnie ab, während die zuletzt ausgeführte Königin Margherita der Kaiserin die Fürstin Palatinen Ottolina, Herzogin Materno und Baronin Baracco nachschickte. Die Fahrt in den offenen Kolonnen nach dem Schloß war ein Triumphzug. Um 3 Uhr langten die Kaiserpaare im Schloß an und mußten sich verabschieden dann dem kläglich nach ihnen verabschiedenden Volk zeigen. Dann kam der Vorbescheid der in den ersten Tagen aufgestellt gewesen Vereine. Die Gewerbetreibenden entzieten unter dem Balcon des Schloßes ihre prächtig geschmückten Fahnen. Große Scharen von Leuten aus dem Volk in weißen Bekleidungen und roten Hülsenkränzen trugen schwarz, weiß, roth und grün-weiß-rothe Fahnen. Am Abend waren die Straßen glänzend beleuchtet. In Sichtbarm waren die Wappen Deutschlands und Italiens angebracht, ein Willkommenszug der Stadt Neapel für die Souveräne erglänzte in

benachteiligten Flammen. Von der Thurnspitze der Kirche San Francesco leuchtete der Stern Savoyens, links und rechts davon die mehrfarbigen Monogramme des Kaisers und der Kaiserin, sowie der Königin-Witwe Maria-Pia. Das Gedränge in den Straßen machte fast jeden Verkehr unmöglich. Die Zahl der herbeigekommenen Fremden wird auf 50 000 geschätzt. Aus den Provinzen haben 97 Arbeitervereine Delegationen entsandt. Die italienischen und königlichen Majestäten nahmen die Illumination vom Balcon des Schloßes aus in Augenblicke und wohnten später der Serenade bei, die glänzend verlief.

Für seinen Aufenthalt in Neapel haben es das deutsche Kaiserpaar und die italienischen Majestäten mit dem Wetter nicht so gut wie in Rom getroffen, obwohl sich der Golf und die herrliche Umgebung nur bei klarem, blauem Himmel eigentlich in voller Pracht präsentiren. Es war schon fraglich, ob die für Freitag geplante Rundfahrt im Golf überhaupt stattfinden sollte, aber da sich der Himmel etwas aufklärte, wurde sie doch unternommen. Die Fürstlichkeiten verließen an Bord das Kriegsschiff Lepanto und gefolgt von fünf anderen Kriegsschiffen den Hafen, während die vor Anker liegenden Fahrzeuge den Ehrensalut gaben. Eine ungeheure Menschenmenge brachte Ovationen dar, während sich zahlreiche Privatfahrzeuge der Flotille angeschlossen. Die ganze weite Ufer des Golfes waren von dem Wohnort der Fürstlichkeiten bedeckt, die zum Theil in leichten Fahrzeugen aus Meer hinausfuhren und den Majestäten bei ihrer Annäherung einen rauschenden Willkommens entgegenbrachten. Unter großartigem Enthusiasmus verlief die Fahrt, wenn auch der Himmel sich zeitweise wieder bewölkte. In Capri waren besonders Tausende von Menschen auf den Weiden und später in Booten und Rachen und Gondeln. Man sang dort deutsche Lieder. Der gleiche Jubelsturm erhob sich bei der Landung. Die italienischen Kriegsschiffe machten während der Fahrt mehrere Feuertage. Abends wurde eine Festlichkeit im Schloß abgehalten worden. Der Fremdenandrang dauerte nach immer fort. Die Wache ist bisher bestimmt auf Freitag Abend festgesetzt worden.

**Politische Nachrichten. Deutsches Reich.**

Der Aufenthalt unseres Kaiserpaars in Italien geht mit raschen Schritten seinem Ende entgegen. Genau eine Woche haben die Majestäten in Rom verweilt, den Silberhochzeitfeierlichkeiten am italienischen Königshof beigewohnt, dem Papst ihren Besuch abgestattet, die Sechenswürdigkeit der ewigen Stadt und ihrer Umgebung besichtigt und ebenso herrliche, wie liebenswürdige Willkommenszüge aus allen Klassen und Kreisen der Bevölkerung entgegengenommen. Den Jubeltagen von Rom folgen nun gleiche in Neapel; drei Tage werden die fürstlichen Herrschaften in der schönen Stadt am blauen Golf mit ihrer wunderbaren Umgebung verweilen. Abkann wird die Kaiserpaare nach Norden angetrieben, die an der Westküste von Italien über Spezia bis Genua führt und von dort über Mailand und mit der Gott-hardtbahn nach Lugano, wo die Haupter der Schweizer Eidgenossenschaft die Majestäten begrüßen werden. Nachdem bisher die ganze Reise nach dem Süden ohne alle Störungen verlaufen ist, kann man auch die Erwartung hegen, daß der nunmehrige Abschluß dieser schönen Tage in derselben befruchtenden Weise verlaufen wird. Es hat sich gezeigt, wie geachtet und geehrt das Deutsche Reich und sein Oberhaupt bei den uns verbündeten und befreundeten Völkern ist.

Politische Sensationsgeschichte. Weil der Kaiser von Oesterreich dem kranken russischen Minister des Auswärtigen, Herrn von Giers, bei seiner Durchreise durch Wien einen Besuch abgestattet hatte, tauchen, obwohl das Moskälische eines solchen Besuchs doch ganz selbstverständlich ist, sofort Verdächtigungen von einer russisch-oesterreichischen Kaiserzweckgemeinschaft auf, die sogar durchblicken lassen, es könnte vielleicht eine Annäherung zwischen Rußland und Oesterreich-Ungarn auf Kosten des Deutschen Reiches erfolgen. Wenn Herr von Giers kein kranker Mann wäre und vielleicht an der Newa selbstständig die Leitung der auswärtigen Angelegenheiten führte, dann würde allerdings Mäandres in Europa anders stehen, denn Giers hat ein Zusammenhang zwischen Rußland, Deutschland und Oesterreich-Ungarn stets für die dem Gorenreiche am meisten zuträglichste Politik gehalten. Aber Herr von Giers kann eben nicht machen, was er will, sondern die Panjandinen freuen nur zu oft seine Pläne. Unter diesen Umständen bedeutet der Kaiserbesuch nichts weiter.

Wieder ein Oement in Reichsanzeiger. Die Kön. Volkszählung hatte bekanntlich behauptet, der Kaiser habe in der Ansprache an den Kardinal Redobowski u. A. gesagt: „Gemein werden gebeten, die Bergangenen zu vergessen; als jene traurigen Ereignisse vorfallen, wüthte ich nichts davon.“ — Dazu bemerkt der Reichsanzeiger: Die Form, welche die Kön. Volkszählung einer an den Kardinal Grafen Redobowski gerichteten huldreichen Gratulation des Kaisers giebt, ist vollständig reifen.

Der Reichstag wird die Vorlagen, deren Fertigkeitler von einem eventuellen Schluß der Session durch Auflösung beabsichtigt war, auch sämtlich noch erledigen. In seiner Donnerstagssitzung hat das Haus bereits mit 131 gegen 97 Stimmen das Gesetz gegen den Verzicht militärischer Geheimnisse definitiv angenommen, und die Annahme des Buchengesetzes wird folgen. Abkann soll vor allen Dingen noch das Reichsgesetz über die Gesekzentur zum Schuß gegen anstehende Krantheiten zur Verabreichung gelangen, da ein Wiederauftreten der Cholera für recht möglich gehalten wird. In Folge der Altkardinal-Angelegenheit wird sich die Beratung der neuen Militärvorlage in zweiter Sitzung wahrscheinlich doch noch etwas verzögern.

Ueber den Beginn der Arbeiten der Vertrauensmänner der Altkardinal-Kommission des Reichstages berichtet die Kreuzzeitung:

Die Referenten der zur Unterhandlung der Altkardinal-Kommission des Reichstages, Dr. von Gumboldt, Dr. von Schöner, Dr. von Schöner, haben sich am Samstag des Donnerstags Nachmittag in ihren angewiesenen Aufgäben unterzogen, die Altkardinal-Kommission. Soweit dieselben mit der Prüfung bisher vorgelegt sind, ist nichts Beliebiges gefunden worden. Die jetzt abgeleiteten sind nicht einmal in Ordnung vorhanden. Da es sehr schwer hält, in dem Wirwar der Papiere sich zurecht zu finden, wurde von Seiten der Referenten, da Altkardinal den Reichstag wieder verlassen und sich nach Friedrichshagen begeben hatte, die Unmöglichkeit Altkardinal Donnerstag Abend im Reichstage gefastet, kann diese Unterhandlung über verschiedene Punkte nicht eintreten. Bis zum Schluß der Plenarsitzung war Altkardinal aber nicht im Reichstage eingetroffen, erschien indessen am 8. Uhr und conferirte mit Dr. von Schöner. Die Kommission tritt Freitag Morgen wieder zusammen.

Ein Berliner antientimittische Verammlung hat Altkardinal ihres ferneren Vertrauens gestiftet. — Das preussische Staatsministerium hat sich in seiner letzten am Donnerstag abgehaltenen Sitzung in der That mit einer Depeche des Kaisers aus Rom beschäftigt. Derselbe betraf aber nur die im Reichsanzeiger vorberöffentlichte Erklärung, daß im Gepräch zwischen dem Kaiser und dem Papst die neue deutsche Militärvorlage nicht herabherab worden ist. Im übrigen wurden nur Verwaltungsfragen von untergeordneter Bedeutung erörtert. — Der Reichsanzeiger berichtet ferner, daß in den Besprechungen der Ministerkongressen mit hervorragenden Mitgliedern der Centrumspartei niemals, weder von der einen, noch von der anderen Seite, die Rede davon gewesen ist, für die Unterhandlung der Militärvorlage Konzeptionen auf kirchlichem Gebiete einzutauschen.

Die Post weist darauf hin, daß auch jetzt noch der Besuch der Altkardinal-Versammlungen in Berlin trotz des Entzuges von 20 Mannigen ein bedeutender ist, und daß es dem Abg. Altkardinal an Besatz dort nicht liegt. Diege hier auch eine Bemerkung vor, so sei der Altkardinalismus doch nicht überkommen, viel weniger also der Antisemitismus.

Wie die Kreuzzeitung mittheilt, wollen die Konventionen des Wahlkreises Rungard den bisherigen konf. Abg. v. Flügel-Sped nicht wiederwählen, weil derselbe Gegner des neuen Parteiprogramms ist. — Zur Militärvorlage erzählt die Kreuzzeitung, daß in einer am Donnerstag stattgehabten Fraktionssitzung der Centrumspartei der Versuch eine genügende Stimmengabe für eine Verhinderung über die Militärvorlage zusammen zu bringen, gescheitert ist. Trotzdem besteht die Absicht, in der zweiten Lesung einen positiven Beschluß zu Stande zu bringen, um damit für die dritte Lesung eine Unterlage zu schaffen. Vorausgesetzt sei dazu die gefällige Einigung der gemäßigten Fraktionen ausserhalb, wofür aber die konservativere Partei nicht stimmen werde. — Gestützt also wohl, daß die definitive Entscheidung über die Militärvorlage in der zweiten Beratung noch nicht fällt, sondern wieder herausgerückt wird.

Belgien. Der Bürgermeister Vils von Brüssel ist von dem Antennat, dessen Opfer er während der belgischen Unruhen geworden ist, völlig wiederhergestellt. Er heißt, der Mann, der den Stolzzeit gegen ihn führte, sei ein entlassener Polizeierzengelant. Die That wäre also ein Akt der Privatrage und nicht auf das Verhöl der streifenden Arbeiter zu schreiben.

Frankreich. Am Paris: Die am letzten Dienstag wieder eröffnete Session der französischen Kammer verlief bisher recht ruhig, auch die Turpin-Affäre, die verhandelt wurde, hat keinen Anlaß zu erregten Auseinandersetzungen gegeben. Es handelt sich zwischen dem Parlamentarier Herr von Weingartenstein wegen des Budgets, man hofft aber auf diese Schwierigkeit Herr zu werden. — Nach einer Meldung aus Tanger kam es dabei zwischen einem spanischen Delegirten der Transatlantischen Dampfergesellschaft, der an Bord eines Dampfers gehen wollte und dem Konstrukteur einer Warte, worin sich der französische Geschäftsträger Souhart befand, zu einem Streit. S. mischte sich in den Streit und es kam, da der Delegirte den amtlichen Charakter Souharts nicht kannte, zu einem heftigen Wortwechsel zwischen Beiden.

Bulgarien. Der Fürst und die Fürstin von Bulgarien, welche auf ihrer Hochzeitsreise auch

Konstantinopel zu besuchen gedachten, haben diesen Plan auf Wunsch des Sultans selbst aufgegeben. Der letztere wäre hierdurch in eine etwas peinliche Lage gegenüber Rußland gekommen.

Die Flottenrevue von New-York. Die große internationale Flottenrevue zum Gedächtniß der Entdeckung Amerikas vor 400 Jahren hat am Donnerstag Nachmittag auf der Höhe von New-York stattgefunden. Den Ehrenplatz nahmen die spanischen Korvetten, bekanntlich die Schiffe des Columbus, ein. Präsident Cleveland mochte der Flottenschau an Bord des amerikanischen Vize-„Delphin“ bei, und empfing dann alle Geschwaderkommandanten.

Parlamentsberichte. Deutscher Reichstag. Die Freitagssitzung hat nach zehntägiger Unterbrechung sehr fröhliche Szenen. Die Interpellation des Abg. Richter wegen der vorgetragenen Behauptungen von Seiten der Reichslandwehr des Reichsanzeigers, die die Reichslandwehr auf die Abkündigung ihrer Staatsbürgerrechte bei der öffentlichen Erörterung allgemeiner Fragen der Militärgesetzgebung beantwortet, ist im Reichsanzeiger zum Ausdruck kam, daß die belagerten Kräfte jedes politischen Charakteres ausführen und keinerlei Einschränkung der staatsbürgerlichen Rechte bedenkten. Damit ist die Sache erledigt. Der Reichsanzeiger wird nach einer unerschütterlichen Bemerkung unerschütterlich angenommen, und hierauf die zweite Beratung des Bürgergesetzes fortgesetzt. Abg. Stadthagen (dem Reichsanzeiger) hat die Reichslandwehr des Reichsanzeigers, die die Reichslandwehr auf die Abkündigung ihrer Staatsbürgerrechte bei der öffentlichen Erörterung allgemeiner Fragen der Militärgesetzgebung beantwortet, ist im Reichsanzeiger zum Ausdruck kam, daß die belagerten Kräfte jedes politischen Charakteres ausführen und keinerlei Einschränkung der staatsbürgerlichen Rechte bedenkten. Damit ist die Sache erledigt. Der Reichsanzeiger wird nach einer unerschütterlichen Bemerkung unerschütterlich angenommen, und hierauf die zweite Beratung des Bürgergesetzes fortgesetzt.

Die zweite Beratung der Kommunalverordnungen wurde am Freitag den 25. fortgesetzt, und die folgenden Paragraphen des 44. einschließig angenommen. Zu wesentlichen Besätzen kam, es ergab sich. — Am Sonnabend wird die Beratung fortgesetzt.

Prüfung und Umgegend. Freitag, 28. April. Die Arbeiten zum Neubau der Unterbrücke nehmen raschen Fortgang. Gestern bereits — in einem Zeitraum von 14 Tagen — wurde die 64 Meter lange Internimbriade fertiggestellt und dem Verkehr übergeben und heute hat der Abbruch der alten Brücke begonnen. Mit der Leitung des Neubaus ist der Königl. Regierungsbaumeister Küller-Haunburg betraut worden. — Die Provinzial-Ende-Ferretagezeit hat auf Ermittlung des Urheberes des am 22. März in Luerfurt stattgefundenen Brandes eine Delegation von 300 Mark ausgesandt.

Halle, 27. April. Wie aus Ratibor geschrieben wird, scheint jetzt endlich die Personlichkeit des im August 1890 in der benachbarten Döblauer Gasse ermordeten Mannes festgestellt zu sein. In Laus der Untersuchung zeigten verschiedene Spuren darauf hin, daß der Ermordete aus der Gegend von Ratibor stammen könnte. Es wurde deshalb die erlassene Befehlsmatung mit dem vorläufigen Namen des Toten an dem Rathhause dorthin eingeschlagen. Dies hat, wie der „Oberlohn“ anzudeutet, zur Recognition der Ermordeten geführt. Die Mutter des Schicksals Jurella aus Altenbier, der um die fragliche Zeit die Gemüth verlassen hatte, soll in dem Bude des Ermordeten ihren Sohn, der seitdem keine Nachricht von sich gegeben hat, wiederentnommen haben. Beim Rathhause brachte die Frau obenrichtig zusammen. Velleidigt und hoffentlich gelingt es nun auch noch, die Mörder zu ermitteln bzw. zu überführen, denn es befinden sich noch immer verschiedene Personen wegen des Verbrechens in Untersuchung.

Esleben, 28. April. Der Säge See sank vom 19. bis 25. d. M. um 12 Meter. Der Salzige See fiel in derselben Zeit um 27 mm. Entsprechend dem geringen Abfluß war auch der Wasserstand in den Schöpfen



**Berlin C.**  
15. Breitestr.  
Gründung 1839  
Feste Preise.

# Rudolph Hertzog

20 Mk.-Aufträge  
u. Proben franco.  
Probenversand nur nach  
Angabe von Preis u. Art.

Neue Auslagen in der

## Abtheilung für Leinen-Waaren:

### Tischtücher.

Sämmtlich gesäumt

**Hausmacher-Drell und Jacquard:**

Schwere, starkfädige und feinfädige Gewebe.

Karori-, Stern- und Blumen-Muster:

Für 4 Personen: Stück 2 M., 2 M. 50 Pf., 3 bis 4 M.  
Für 6 " Stück 3 M. 25 Pf., 3 M. 50 Pf. bis 7 M. 25 Pf.  
Für 8 " Stück 4 M. 25 Pf., 4 M. bis 9 M. 50 Pf.  
Für 12 " Stück 6 M. 25 Pf., 8 M. 75 Pf. bis 14 M.

**Weisse Jacquard-Tischtücher:**

Stark- und feinfädige, sehr solide Gewebe.

Sternen-, Blatt-, Blumen- und Altdeutsche Muster.  
Für 4 Personen: St. 3 M. 25 Pf., 3 M. 75 Pf. bis 4 M. 75 Pf.  
Für 6 " St. 4 M. 25 Pf., 5 M. 50 Pf., 6 M. bis 10 M. 50 Pf.  
Für 8 " St. 7 M. 50 Pf., 10 M. 50 Pf. b. 13 M. 75 Pf.  
Für 12 " St. 11 M., 13 M. 50 Pf., 16 M. bis 27 M. 50 Pf.  
Für 18 " St. 37 M. 50 Pf. und 41 M.

**Weisse Damast-Tischtücher:**

Solide, feine und feinste Gewebe.

Frucht-, Blumen- und Klassische Fantasie-Muster.

Für 4 Personen: St. 8 M. 75 Pf., 6 M. 75 Pf. bis 13 M. 50 Pf.  
Für 6 " St. 8 M. 25 Pf., 10 M., 13 M. 50 Pf. bis 16 M.  
Für 8 " Stück 11 M., 13 M. 25 Pf. bis 50 M.  
Für 12 " St. 16 M. 50 Pf., 20 M., 26 M. 50 Pf. bis 80 M.  
Für 18 " St. 32 M., 40 M., 50 M., 60 M. bis 115 M.  
Für 24 " Stück 53 M., 67 M., 90 M. bis 160 M.

Mit durchbroch. Bordüren: Schneeball- u. Blumen-Muster.

Für 6 Personen: Stück 16 M., für 8 Personen: 20 M. u. 22 M.

Für 12 " Stück 33 M. und 35 M.

**Damast-Tischtücher aus Seide u. Leinen:**

Für 12 Personen: Vasen-Muster, Stück 90 M.

Für 12 " Muster: Raub der Proserpina, St. 125 M.

### Mundtücher (Servietten)

Sämmtlich gesäumt.

Zu obigen Tischtüchern passend.

**Hausmacher-Drell und Jacquard:**

50 cm Geviert, Dtz. 7 M. 50 Pf., — 60 cm Geviert, 5 M. 50 Pf.  
65 cm Geviert, Dtz. 7 M. 50 Pf., 8 M. 50 Pf. bis 13 M. 50 Pf.  
72 cm Geviert, Dutzend 12 M., 14 M. bis 16 M.

**Weisse Jacquard-Mundtücher:**

44 cm Geviert, Dutzend 6 M., 6 M. 50 Pf. bis 8 M.  
65 cm Geviert, Dutzend 9 M., 12 M., 13 M. bis 19 M.  
72 cm Geviert, Dutzend 10 M. 50 Pf., 13 M. bis 21 M.

**Weisse Damast-Mundtücher:**

40 cm Geviert, Dtz. 8 M., 9 M. bis 20 M. 65 cm gr., Dutz. 16 M.  
72 cm Geviert, Dutz. 19 M., 22 M. 50 Pf., 27 M. bis 48 M.  
80 cm Geviert, Dutz. 34 M., 39 M., 48 M. bis 80 M.

Mit durchbroch. Bordüren: Schneeball- u. Blumen-Muster.

44 cm Geviert, Dutz. 13 M., 72 cm, Dutz. 29 M. und 32 M.

**Damast-Mundtücher aus Seide u. Leinen:**

74 cm. Geviert. Vasen-Muster, d. Dutz. 90 M.

Muster: Raub der Proserpina, d. Dutz. 105 M.

### Tischdecken.

**Farbige Leinene Tischdecken**

in verschiedenen Mustern.

Grösse 135 X 135 cm, Stück 2 M. 50 Pf., 3 M. u. 6 M.

Grösse 168 X 168 cm, Stück 7 M. 50 Pf., 9 M. u. 10 M.

**Weiss-Leinene Damast-Tischdecken**

in Blumen- und Arabesken-Mustern.

Gr. 135 X 135 cm, 7 M. 50 Pf., 168 X 168 cm, 10.50 b. 20 M.

Dergl. mit doppelt. Hohlraum u. reich geknüpften Fransen: Gr. 112 X 112 cm, St. 8 M. 50 Pf., 135 X 135 cm, 6 bis 3.50.

Grösse 168 X 168 cm, St. 9 M., 13 M. 50 Pf. bis 26 M.

Grösse 168 X 230 cm, St. 18 M., 21 M. 50 Pf. u. 32 M.

Dergleichen in Crème, 135 X 135 cm gross, Stück 4 M.

**Weiss-Leinene Jacquard- und Damast-**

**Tischdecken mit farbigen Bordüren:**

Grösse 75 X 75 cm, 1 M. 50 Pf., 135 X 135 cm, 3 M. bis 6.50.

Grösse 135 X 152 cm, Stück 3 M. 75 Pf.

Grösse 168 X 168 cm, Stück 8 M. 50 Pf. bis 18 M. 50 Pf.

Grösse 168 X 230 cm, Stück 12 M., 20 M. bis 25 M.

**Dessert-Servietten:**

Zu obigen Tischdecken passend.

Grösse 32 X 32 cm, Dtz. 4 M., 4.50, 5 M. 25 Pf. u. 5 M. 50 Pf.

Grösse 36 X 36 cm, Dutzend 11 bis 14 M.

**Wohlfeile Leinene Theegedecke**

mit rothen und blauen Bordüren:

1 Tischdecke, 135 X 135 cm, und 6 Servietten, 28 X 28 cm,

das Gedeck 4 M. 50 Pf. und 5 M.

1 Tischdecke, 160 X 160 cm, u. 12 Servietten, 28 X 28 cm, 8 M.

**Thee- und Kaffee-Gedecke**

mit feinfarbigen, eleganten Bordüren:

1 Tischdecke, 160 X 160 cm, und 12 Servietten, 35 X 35 cm,

das Gedeck 13 M. 50 Pf.,

mit durchbrochenen Bordüren: Gedeck 13.50 u. 16 M. 50 Pf.

**Farbige Garten-Tischdecken:**

Gesäumt, Buntfarbiges Mosaik-Muster auf crème Grund.

130 X 130 cm, Stück 2 M. 75 Pf.

Crème mit blauen, rothbraunen oder bunten Karos,

120/140 cm, 3 M. 50 Pf. u. 3 M. 75 Pf.

Mit geknüpften Fransen: 140 X 140 cm, 3 M. bis 5 M. 50 Pf.

140 X 170 cm gross, Stück 5 M.

**Grau-Leinene Tischdecken,**

zwei Seiten gefranst, buntfarbig karriert, 115 X 160 cm, 2 M.

**Weisse und Mehrfarbige Leinen-**

**Tablettes, Glas- und Eis-Servietten:**

Rund, eiförmig und viereckig, das Dutzend 1 M. 35 Pf.

1 M. 50 Pf., 2 M. 50 Pf. bis 3 M. 50 Pf.

**Seidene Damast-Tablettes,**

**Tischdecken und Tischläufer.**

### Handtücher.

Sämmtlich gesäumt und zweiseitig gebündelt.

**Abgepasste Küchen-Handtücher.**

**Gänseaugen-Handtücher:**

Grau-weiss, Grösse 43 X 115 cm, 5 M. 50 Pf.

Weiss mit roter Bordüre, 43 X 115 cm, Dutz. 6 M. u. 6.50.

mit farb. Streifen, 43 X 115 cm, Dutz. 6 M. — 50/115 cm, 8 M.

**Gerstenkorn-Handtücher:**

Weiss mit bunter Bordüre, 43 X 115 cm, Dutz. 6 M.

Weiss mit roter Bordüre, 50 X 125 cm, Dutz. 8 M.

Weiss mit bunter Jacquard-Bord., 50 X 125 cm, 10 M.

**Extraschwere Militär-Handtücher:**

Ungeklärt Leinen-Drell, 50 X 116 cm gr., Dutz. 7 M.

**Handtücher mit Inschrift „Rüchentuch“:**

Crème-weiss mit roter Bordüre, 43 X 115 cm, Dutz. 7 M.

Weiss-Leinen Köper-Gewebe mit farb. Bord., Dutz. 7 M.

**Abgepasste Stuben-Handtücher.**

**Hausmacher-Drell-Handtücher:**

Starkfädig, Grösse 46 X 125 cm, Dutz. 7 M. 50 Pf., 9 M.

Mittelfein, 50 X 125 cm, Dtz. 10 M. 50 Pf., 50 X 130 cm, 12 M.

Extra starke Qualität, Grösse 55 X 30 cm, Dutz. 16 M. 50 Pf.

**Hausmacher-Jacquard-Handtücher:**

Mittelstark, Grösse 45 X 125 cm, Dutzend 7 M. 50 Pf.

Starkfädig, Grösse 48 X 125 cm, Dutzend 10 M. 50 Pf.

Mittelstark, Grösse 50 X 130 cm, Dutzend 12 M.

Mittelstark, Grösse 55 X 130 cm, 12 M. und 13 M.

**Weiss-Leinene Huck-Handtücher:**

Starkfädig, 50 X 125 cm, Dutz. 10 M. 50 Pf. und 12 M.

Mittelstark, 55 X 130 cm, Dutzend 13 M.

Feinfad., 60 X 130 cm, Dtz. 16.50, Gezwirt, 55/125 cm, 20 M.

**Dergl. mit 4 cm breitem Hohlraum:**

Fein, 55 X 125 cm, Dutzend 21 M. 50 Pf.

Mit farb. gemust. Bord., 60 X 115 cm, Dutz. 17 M. 50 Pf.

**Weiss-Leinene Handtücher**

in Drell, Jacquard und Damast:

Drell, starkfädig, 50 X 130 cm, Dutzend 12 M.

Drell, feine Qualität, 55 X 130 cm, Dutzend 15 M.

Jacquard, mittelfein, 50 X 130 cm, Dtz. 15 M. bis 16 M. 50 Pf.

Jacquard, feinfädig, 54 X 130 cm, Dutz. 21 M. und 25 M.

Damast, feinfad., 54 X 130 cm, 24 M. 57/130 cm, 29 bis 39 M.

**Prunk-Handtücher**

mit farbig gewebten und gestickten Bordüren

in reicher Auswahl.

**Badetücher und Bademäntel**

aus Kräuselstoff, Weiss und Farbig

in grosser Auswahl.

Aufträge auf Tafelzug und Handtücher mit einzuwebenden Namen, Wappen etc. werden nach Vorlagen prompt ausgeführt.

### Besonders wohlfeil:

1 Partie: Weiss Leinene Jacquard - Dessert - Servietten  
mit Fransen, Blumen-Muster, 28 cm gross, Dutzend 1 M. 75 Pf.

1 Partie: Weiss Leinene Jacquard - Dessert - Servietten  
mit Fransen, Punkt- und Sternen-Muster, 32 cm gross, Dutzend 3 M.

1 Partie: Weiss Leinene Damast - Prunk - Handtücher  
mit durchbrochenen Bordüren u. geknüpften Fransen, 57/100 cm, St. 1 M. 25 Pf.

1 Partie: Weiss Leinene Jacquard - Tischdecken  
mit farbigen Bordüren und Fransen, 72 cm gross, Stück 1 M.

1 Partie: Weiss Leinene Jacquard - Schutzdecken  
mit reichem Durchbruch und Hohlraum, 58 cm gross, Stück 1 M. 50 Pf.

1 Partie: Weiss Leinene Damast - Tischtücher,  
Blumen-Muster, gesäumt, 145/160 cm gr., St. 3 M. 50 Pf., 160/165 cm gr., 4 M.

Fertige Leib- und Bettwäsche, Weisse Leinen, Bettstoffe, Bettfedern, Taschentücher, Wischtücher etc.

Anfertigung vollständiger Wäsche-Ausstattungen in jedem Umfange und jeder Preislage.

**Der Katalog der Saison ist zur Ausgabe gelangt.**



## Derz = Wenzel.

Sammerle von R. Pröt.

(1. Fortsetzung.)

Donit hatte Amtsrichter Wenzel am ersten Abend ihren Wiederstand befragt. Jetzt verhing aber das nicht mehr.

Eine Wile ahen sie schweigend, dann fing Minna wieder an: „Ich begreife gar nicht, wie es möglich ist, daß Du immer bis Mitternacht in dem Klub sitzen kannst. Wenn Du zu Hause bist, schläfst Du doch schon vor halb zehn Uhr in der Sopha ein. — Bitte, bitte, Willy bleib' heut zu Hause!“

„Ich habe Dir doch gesagt, daß ich fest versprochen habe, heut in den Klub zu kommen.“ Dabei machte er sich von ihren Armen los.

„Versprochen! Du hast auch versprochen, mich lieb zu haben, ein ganzes Leben lang. Und jetzt — noch nicht drei Monate — nun treten über die Wangen, über der Barbe beachtete es gar nicht, haud vom Lichte auf und fragte sichtlich ungeduldig: „Wann kommt denn heut der Koffee!“

Der Spaziergang verlief sehr wortfarg und nach Hause gekommen sagte Willy ganz gleichmütig, daß er nicht erst auf den Thee warten, sondern im Klub zu Abend essen werde. Und dann sagte er ihr „Adieu“, so ruhig, als seien diese unerhörten Vorgänge das Natürliche von der Welt. Sie richtete ihm mit abgewandtem Gesicht die Hand — und dieser Tadel sah sie. Derartige Beenen wiederholten sich fast täglich. Die Gräbchen erschienen nur noch sehr selten auf dem frischen Gesicht der jungen Frau, dafür waren aber ihre Augenlider um so häufiger geröthet.

Ihre Bitten stellte sie nach und nach ganz ein, was Willy mit Befriedigung bemerkte. Die trübliche Miene war bei Weitem nicht so unbehaglich, als ihr zärtliches Drängen, und würde sich mit der Zeit schon noch legen.

Und er hatte Recht. Nach einiger Zeit zeigte die junge Frau wieder klare Augen, sie wurde nach und nach sogar heiter, ihr altes fröhliches, herzliches Lachen war wieder zu hören. Sie ließ ihn unbehindert gehen, und wenn er zurückkam, fand er sie stets in diesem Schlaf. Nur so zärtlich wie vorher war sie nicht mehr. Aber das fiel ihm nicht auf, war ihr Wesen ihm jetzt doch hundertmal bequemer als vorher.

Etwas war ihm endlich aber doch auffällig: Minna wurde zerstreut. Statt ihm wie sonst entgegen zu eilen, trat er sie, wenn er Mittags nach Hause kam, hinter sich, den Kopf in die Hand geklägt, in so tiefe Gedanken verloren, daß sie bei seinem Gruß zusammenfuhr. Dann aber sprach und lachte sie viel mehr als sonst, um diesen Einbruch wieder zu vernichten.

Es konnte sogar vorkommen, daß, wenn Willy einmal ein wenig später in den Klub ging, sie ihn selbst daran erinnerte, daß es Zeit sei, ja, ihm wohl gar den Paletot brachte.

Die dicke Anna draußen in der Küche, die doppelt so alt als die junge Frau, sich viel auf ihre Erfahrungen einbildete, fing auch schon an bedenklich den Kopf zu schütteln. Anfanglich, wenn die junge Frau schon am frühen Morgen zu ihrer Arbeit ein lustiges Liedchen trällerte, hatte sie oft ein: „Nicht zu früh tragen!“ in den ihren Mund umgebenden fatulichen Flaum gemurmelt. Dann, als das Liedchen verstummt und an dessen Stelle rothgeweinete Augen die Stimmung der jungen Frau verriethen, murmelte sie wieder: „Na, na, wird ja so schlimm nicht sein!“ Jetzt aber sagte sie mit sehr bestimmten Ton vor sich hin: „Es ist ein Unrecht, eine junge Frau so viel allein zu lassen. Einjamkeit macht allerlei Gedanken.“

„Es ist doch gut, wenn man bei der Erziehung seiner Frau von vornherein consequent ist, dachte der Hausvater dagegen. „Dann ist es gar nicht so schwer, sie süßsam und einigermassen vernünftig heranzubilden.“ — Ob sie mich denn aber nicht einmal wieder bitten würde, zu Hause zu bleiben? Ich werde ihr dann die Freunde nachsehen, schon um ihres musterhaften Benehmens willen.“

Doch darauf wartete er vergebens, während er jetzt recht gern einen Abend daheim gemütlich verplaudert hätte.

„Im, habe ich wahrhaftig die neuen Karten vergesfen, ist bumm! Da muß ich noch einmal umdrehen,“ sagte Willy ärgerlich vor dem Eingang des Klublokals stehen. Als er den Weg wieder zurückgelegt und an seiner Thüre gellingselt, hörte er drinnen die Stimme seiner Frau: „Ich bitte sofort.“ Es klang, als habe sie schon auf dies Klingeln gewartet, und sie wußte doch nichts von den Karten.

Er löbte drinnen Teller und Laffen kloppern, dann wurde die Thür geöffnet. Minna stand vor ihm, die Lampe in der Hand mit einem fast erschreckten Gesicht. „Wie, Du bist es?“

„Ich habe die Karten vergesfen.“

„So — o — o?“

Dabei war er in das Wohnzimmer getreten und sie folgte mit der Lampe.

„Sieh' da, Du hast ja schon den Abendlich geodet. Wie ärtlich er ausseht! Und — für zwei Personen?“

Sie wurde sehr roth. „Ja — dann — fühl' ich mich nicht so einsam.“

Er legte seinen Arm um ihre Schulter und fragte: „Nun, wie wäre es da, Minna, wenn ich heut nicht mehr in den Klub ging und wie recht gemüthlich zusammen unter Abendbrod einnehmen?“

Sie wurde noch röther, fast ein wenig verlegen, sagte dann aber lachend: „Deine Freunde im Klub werden dann ja sagen: Du seist ein ganzer Pantoffelheld geworden, liebst' Dir von Deiner kleinen Frau das Ausgehen verbieten. Und das wäre doch nicht schön.“

„Der kleine Eugenian sträubt sich. Nun er soll bestraft werden,“ dachte Willy und sagte: „So werde ich also wieder gehen.“ — Jetzt würde sie schon bitten. Aber — kein Wort. Sie erwiderte kein „Adieu“, so ruhig wie stets.

In der Hausthür begegnete er einem Manne von großer Gestalt, mit langem schwarzgeflochtenen Haar, einen kreisförmigen Hut tief in die Seiten gedrückt, daß nur wenig von seinem bleichen Gesicht, aus dem ein paar dunkle Augen hervorblitzten, zu sehen war.

Willy mußte ihm unwillkürlich nachsehen, wie Jener die Treppe emporstieg. Warum? wußte er nicht, jedenfalls immer frappierenden Erscheinung wegen. Dann erinnerte er sich, daß man im Klub auf ihn warten würde und daß er Gile habe, hinzutreten, besonders da heute Frühessen war, das er selbst in seiner Junggefellenszeit im Klub eingeführt. Doch da kam die dicke Anna aber den Hof. Wo konnte die jetzt noch hingehen?

„Du der Frau Mäthin an der Promenade,“ berichtigte das Mädchen, „Ich soll um ein Rezept zu den Klößen für morgen Mittag bitten.“

„So!“

Dann gingen sie beide. — — — (Fortf. f.)

### Prima Natur-Wolle Beste Natur-Wolle Beste Schappseide Häkelgarn

welche ich bisher pro Pfund mit M. 2.40, Dode mit 48 Pfg. verkaufe, verkaufe ich jetzt pro Pfund mit M. 2.20, Dode mit 45 Pfg.

pro Pfd. M. 2.00, Dode mit 40 Pfg.

pro Dode schwarz sonst 4 Pfg., jetzt 3 Pfg., couleurt sonst 5 Pfg. jetzt 4 Pfg.

Beste Marke (Adermann), weiß 20 Gramm, Knaut Nr. 20 30 40 50

9 Pfg., 9 Pfg., 10 Pfg., 12 Pfg.

couleurt 20 Gramm, „ jetzt 18 Pfg. sonst 14 Pfg.

alle Farben 50 Gr. „ 18 „ 20 „

### Knüpfgarn

## Richard Elze,

Größte und billigste Bezugsquelle für  
Posamenten, Woll- u. Weißwaren.

Halle a. S., Marktplatz 6. Fernsprech-Anschluß 495. Merseburg, Markt 22.

## Auction.

Donnerstag, den 4. Mai cr.,  
Vormittags 11 Uhr,

solten in der Anapudorfer Mühle:

1 Kub. 3 schätzbare Schweine, 2 große Käuferschweine, 15 Säbner mit Sahn, verschiedene Möbel, mehrere Säue, Scheunen und Hofgeräth, sowie 1 Partie Dünger und einige Gr. Kleben öffentlich versteigert werden.

Der Vormund.

## Restaurations-Verkauf.

Wegen vorgerückten Alters, bin ich willens, mein in besser Lage hiesiger Stadt, Burgstr. 14, gelegenes Restaurant zu verkaufen. Dasselbe wird von mir seit 34 Jahren bewirtschaftet, und hat sich während dieser Zeit eines guten Verkaufes zu erfreuen gehabt.

Die im Hause befindlichen großen u. guten Kellerräume dürfen sich besonders zu Winterniedertagswecken eignen.

Reflektanten können jederzeit mit mir in Unterhandlung treten.

Merseburg, den 17. April 1893.

With. Lutze.

### Echtige Milchverkäuferinnen

für Merseburg, welche die Milch direct bis Merseburg bekommen, können sich melden in der Kreisblatt-Expedition unter Nr. 100.

Ein Mädchen, welches Eltern die Schule verlassen, vom 1. Mai ab für den Nachmittag gesucht  
Deraltenburg 12.

Annahme von Inseraten für die am Nachmittage erscheinende Nummer nur bis Vormittags 9 Uhr.

Unter Allerhöchstem Protectorate Sr. Majestät des Kaisers.

## Ruhmeshallen-Lotterie

für Errichtung des Kaiser Friedrich-Museums.  
Grosse Ziehung am 17 und 18. Mai 1893.

19376 Gewinne. 1 à 50,000, 1 à 20,000, 5 à 10,000, 3 à 6000, 3 à 5000, 15 à 3000, 15 à 2000, 15 à 1500, 30 à 1000, 30 à 800, 30 à 600 etc. im Gesamtwerthe von

**600,000 Mark**

Original-Loose à 1 Mark — 11 Loose = 10 M., — Porto und Gewinnliste 20 Pfg. extra, empfiehlt und versendet (auch gegen Briefmarken)

**Carl Heintze, General-Debit,**  
Berlin W., Unter den Linden 3.

Loos-Versand auf Wunsch auch unter Nachnahme.

## Stern-Cement

aus der Portland-Cement-Fabrik  
„Stern“

Toepffer, Grawitz & Co. in Stettin

empfehle als anerkannt vorzüglichstes Fabrikat in stets gleichmässiger Qualität.

### Rich! Toepffer Magdeburg.

Comptoir: Kronprinzenstr., 8. I.

## Für den Bazar

ging bisher ein: Von Herrn Engel: 1 fl. Hand-Nähmaschine. Fr. Derrhabart Wahlendorf: 1 Decken, 1 Korbchen und 5 M. Fil. Zuberlein: 1 japan. Schale, 6 fl. Schalen, 1 Nähnähmaschine u. 1 reußl. Weinsproß. Herr Postamentier Hoffmann: 12 Paar baumw. Strümpfen, 22 Paar Hängen nebst Garn. Fr. v. Tiedemann: 1 Bettdeck. Fr. v. d. Maritz: 1 Tischchen u. 1 japan. Kasten. Fr. Gehl: 1 Paar Gerdorff: 2 Schürzen, 1 Dgd. Topfappan, 1 Paar Pantoffeln, 3 Kinder-unterröcken. Fr. Barausch Driesemann: 20 M. Ungeannt: 6 M. Frau Pastor Föhner: 10 M. Ungeannt: 3 M. Fr. Hof. Heneckisch: 4 M. u. 1 gelbde Schürze. Fr. W. Raumann: 6 Meter Kleiderstoff. Fr. u. Fil. Hirschfeld: 10 M. u. 1 gom. Bild. Fr. Stadler Berger: 1 Tischchen mit 2 abnehmbaren Majolica-Tafeln, 2 Tischstühle mit Halter, 5 Stecknadeln. Fr. Schiffelmann u. Fil. Schröder: 8 M. Waddy-Pomde: 1 woll. Unterrod, 1 Kinderstiel, 2 Schürzen, 3 Taschentücher, 1 Carton Nische.

## Spargel

täglich frisch in Heuschke's Berg.

1 neue Singer'sche Nähmaschine neuerer Construction ist zu verkaufen  
Annemstraße 9. II.

Serviren **Wäsche** zum Waschen u. Familien. Wasche und Plätten wird noch angenommen  
Deraltenburg 23.

Kleine Nitterstr. 3 ist eine Parterre-Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, 1 Kammer und sonstigem Zubehör zu vermieten.

Eine Kuh mit dem Kalbe  
Nicht zum Verkauf  
Waldendorf 2.

**Privat-Impfungen.**  
 Ich impfe Mittwoch, d. 3. Mai,  
 Nachmittags 2-3 Uhr.  
**Taubert,**  
 Gotthardstr.

**Straube's**  
**Musik-Institut**  
 an der Geißel 2, I.  
 Elementar-Unterricht und höhere Aus-  
 bildung im Klavierspiel, Gesang und in der  
 Theorie der Musik.

**Pöfner-Möbel**  
 selbstgefertigt:  
 Sopha von 40 M., einzelne Stühle, ganze  
 Garnituren. Reichhaltiges Tapeten-Lager.  
 Führe sämtliche einfaßliche Artikel in meinem  
 Geschäft. Reparaturen werden prompt aus-  
 geführt. Um geneigten Zuspruch bitten  
**Albert Schild,**  
 Tapezier und Decorateur,  
 a. d. Geißel 1, I. Etg.  
 Rein Laden.

**Grober Kies,**  
 mehrere Hundert Meter, liegen bei guter Abfahrt  
 zum Verkauf in der Ludwig'schen Grube.  
**F. Kitzo.**

**Schutzmittel gegen Motten!**  
 Naphthalin,  
 Campher,  
 weisser u. spanischer Pfeffer,  
 echt Dalmatiner Insectenpulver,  
 Kiensöl.  
**Oscar Lebert,**  
 Drogen- u. Farbenhandlung,  
 Burgstraße 16.

**Neu! Edelweiss-Parfüm Neu!**  
 von der Excelsior-Parfümerie, Berlin  
 ist lieblich, mild, erfrischend und daher sowohl  
 für das Taschentuch als auch zum Zerstäuben  
 in den Zimmern sehr zu empfehlen. A Flacon  
 mit Spritzkorken 1,00 und 1,50 Mk. zu haben  
 bei **Otto Engel**, kl. Ritterstraße 13 und  
**Carl Reuber**, Mälzerstraße 4.

**Bur Nachricht!**  
**Husten- und Brust-**  
**leidende**  
 und solchen Personen, welche von Keiserkeit,  
 Catarrh, Verschleimung oder Reuch-  
 husten etc. befallen sind, mache darauf aufmerk-  
 sam, daß wie seit Jahren fortwährend Lager des  
 echten rheinischen

**Trauben-Brust-Honigs**  
 von W. S. Bienenheimer in Mainz (a. H. Nr. 060,  
 1, 1 1/2 u. 3) unterhalte und alle Aufträge darin,  
 auch von Auswärts sofort ausführen kann. Ge-  
 rade in letzter 1892 Füllung ist die Qualität  
 dieses seit 25 Jahren segensreich wirkenden  
 Brustkastens besonders edel und hochwürdiglich.  
**Heinr. Schultze jr.**

**Marca Italia**  
 roth und weiss  
 Durch  
 königl. ital. Staats-Controlle  
 garantirt reine Tischweine der  
 Deutsch-Italienischen  
 Wein-Import-Gesellschaft  
 Danbe, Donner, Kinen & Co.  
 90 Pf. per Flasche ohne Glas  
 55 Pf. bei 12 Flasch. ohne Glas  
 sowie sämtl. Marken der Ge-  
 sellschaft. Zu beziehen  
 durch **Heinr. Schultze, Jun.**  
 Merseburg, kl. Ritterstr. 18.

**Jeden Montag**  
**von Nachmittags 3 Uhr an:**  
**Lichtbier**  
 in der  
**Stadtbrauerei.**  
**Verloren**  
 ein schwarzseidener Regenschirm mit braunem  
 Griff. Abzugeben  
 Dörraltendurg 7, I. Etg.

**Gustav Kietz,**  
 Hofief. Leipzig, Petersstr. 17.  
**Cigarren-**  
**Import- u. Versandt-**  
**Haus**  
 prämiirt Gold. Medaille Leipzig 1892  
 liefert diese Original-Kiste  
 portofrei zu

**10**  
**Mark.**

ausgewähl. feine Qualitäten  
 für jeden Geschmack passend.

No. 1 Regalia Reina mit Ring M. 120 per. Mille	No. 2 Londres M. 70 per. Mille	No. 3 Londres de Gusto M. 75 per. Mille	No. 4 Felix Brasil mit Ring M. 90 per. Mille
No. 7 Delicimos M. 100 per. Mille	No. 6 Longazos M. 80 per. Mille	No. 5 Cigarillos M. 60 per. Mille	

Diese  
**7**  
 Sorten  
 sind als  
**Muster**  
 zu betrachten und kann  
 jede Sorte  
 für sich zu  
**100** oder **50**  
 gepackt  
 nachgeliefert werden.

**Thüringer Kunstfärberei u. chem. Wäscherei Königsee.**  
 Reinlichst saubere, anerkannt vorzügl. Arbeit. Hochmoderne Farben.  
 Prompte, völlig kostenlose Vermittlung (ohne Portozuschlag) bei  
**Johanne Zehme, Merseburg.**

**Lutherfestspiel-Verein in Jena**  
 zur 10jährigen Feier der Erstaufführung:  
**LUTHER.**  
 Historisches Charakterbild in 7 Abtheilungen von **Dr. Otto Devrient.**  
 Dargestellt von Bewohnern Jena's (Kultur: Dr. Devrient) unter Mitwirkung  
 der Frau Dr. P. außer aus Berlin (Käthe).  
 Spieltage: 7., 9., 10., 12., 13., 14. Mai 1893.  
 Die Vorstellungen am 7., 9., 12., 14. beginnen 5 Uhr -  
 am 10. und 13. um 3 1/4 Uhr.  
 Preise der Plätze:  
 Parquet: 3 Mark. I. Balkon: 3 Mark. Parterre: 1 Mark 50 Pfg. II. Balkon: 1 Mark.  
 Bestellungen und Verkauf von Eintrittskarten bei **Franz Kiebow, Jena, Markt 8.**

**Evang. Jünglings-Verein.**  
 Am Sonntag, den 30. April:  
**Feier des IV. Jahresfestes.**  
 Nachmittags 5 Uhr: Allgemeiner Festgottes-  
 dienst in der St. Wozimi-Kirche. - Herr Hof-  
 prediger Dilthey aus Weimar.  
 Abends von 7 1/2 Uhr ab: Nachfeier im großen  
 Saale der Kaiser Wilhelm-Halle. Zu derselben  
 haben nur Zutritt die vom Vorstande besonders  
 eingeladenen, die erwachsenen - aber nur  
 solche - Angehörigen der Vereinsmitglieder  
 und deren Gäste.  
 Programme für Letztere sind von den  
 B. V. auch noch am Sonntagnachmittag im  
 Empfang zu nehmen. **Der Vorstand.**

**Hauswäsche - Gardinen - Blousen**  
 werden ohne Hinzuthun schädlicher Ingrezienzien auf Sorgfältigkeit gereinigt und  
 geplättet von der  
**Dampf-Wasch- u. Plätt-Anstalt**  
**„American Steam Laundry“**  
 Halle a. d. S., Geiststraße 21.  
 Vom 1. Mai an. an Eröffnung der Annahmestelle in  
**Merseburg am Markt**  
 bei  
**JOHANNE ZEHME.**  
**Kragen - Oberhemden - Manschetten**

**General-Versammlung**  
**des deutschen Schul-Vereins**  
 (Ortsgruppe Merseburg).  
**Montag, den 1. Mai, Abends 8 Uhr,**  
 im Saale des „Perzog Christian“.  
 Tages-Ordnung: 1) Rechnungslegung, Ber-  
 richt u. - 2) Vorstandswahl. - 3) Vortrag:  
 „Die Deutschen im Böhmerwalde“.  
 Die Mitglieder werden ersucht, zahlreich zu er-  
 scheinen, Gäste sind willkommen.  
**Der Vorstand.**

**Ordentl. General-Versammlung**  
 der Ackerbesitzer und der  
 Besitzer bloßer Hausabfindungen  
 in der Stadtflur Merseburg.  
**Dienstag, d. 2. Mai, Nachm. 3 Uhr,**  
 im „Perzog Christian“.  
 Tagesordnung: 1. Abnahme und Dechar-  
 girung der Jahres-Rechnung pro 1892. 2. Ge-  
 schäftsberichte über das W. v. h. Geschäftsjahr 1892.  
 3. Verschiedene Angelegenheiten.  
**Das Feld-Comité.**  
 D. Wildner, Vorsitzender.

**Kaiser Wilhelms-Halle.**  
 Sonntag 1893:  
**Bouillon mit Fleischpasteten.**  
**Funkenburg.**  
 Sonntag von Nachmittags 3 Uhr an:  
 Ballmusik, wozu ergebenst einladet  
**A. Wiesenack.**

**Leipziger Stadttheater.**  
 Neues Theater, Sonntag, 30. April, Anfang  
 7 1/2 Uhr. **Fra Lucrezia.** Hierauf: **Der Weg**  
 geht. - Neues Theater, Sonntag, 30. April,  
 Anfang 7 Uhr. **Der letzte Orst.** Ausspiel in  
 4 Acten von Sardou. Hierauf: **In Genu,**  
**T. Dank.**  
 Für die liebevolle Theilnahme und die überaus  
 reiche Blumenprande bei dem Hinscheiden unserer  
 theueren Enkelkinder, der Frau **Wilhelmine**  
 Plantz geb. Waffe, sagen wir Allen unsern  
 herzlichsten Dank.  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Nach kurzem Gebrauch unentbehrlich als Zahnpfutzmittel.  
 Schönheit der Zähne  
**KALODONT**  
 F. A. Sarg's Sohn & Co.,  
 k. u. k. Hoflieferanten  
 in Wien  
 Sehr raptisch auf Reisen. - Aromatisch erfrischend. - Unschädlich selbst für  
 das zarteste Zahnmehl. - Grösster Erfolg in allen Ländern.  
 (Anerkennungen aus den höchsten Kreisen liegen jedem Stütke bei. Zu haben bei  
 Apothekern, Drogisten etc. etc. 1 Tube 70 Pfg. (Probetuben 10 Pfg.) in Merseburg  
 bei Herrn Apotheker **F. Curtze** und in der **Dom-Apotheke.**  
 Weitere Depötstellen werden aufgenommen durch die Kreisblatt-Expedition.

Alten u. jungen Männern  
 wird die in neuer vermehrter Auf-  
 lage erschienene Schrift des Med.-  
 Rath Dr. Müller über das  
**gestörte Sperm- u.**  
**Sexual-System**  
 sowie dessen radicale Heilung zur  
 Dohierung empfohlen.  
 Preis 1 Mark in Briefmarken  
 für 1 Mark in Briefmarken.  
**Ednard Bendt, Braunschweig.**  
**Fiedl. Wohnung, 3 Stuben, 2 K., Küche,**  
 Zudehör, verschlossenes Entree zu vermieten  
 an der weißen Mauer 2, I. Etg.

**Dr. med. Meyer.**  
 Berlin, Leipzigerstr. 91.  
 heilt Unterleibs-, Haut-, Frauenkrankheiten und  
 Schwächekünder. **Auch brieflich.**  
**Geübte Oelfarbenstreicher**  
 suchen für sofort  
 Weissenhof a/S. **Carl Ruck & Söhne.**  
**Freundl. möbl. Garçonwohnung**  
 mit **Schlafkabinett** ist zu vermieten  
 Altenburger Schulplatz 5.

Schneiderei und Betrag von S. Reibstalt, Merseburg, Altenburger Schulplatz 5.